

Q QuABS e. V.

Qualifizierungsvereinigung Berliner SozialpädagogInnen e.V.
Südenstraße 12. D-12 169 Berlin
Tel. +49 - 30 - 791 89 64, Fax +49 - 30 - 793 13 16
Email: appenheimer.quabs@gmx.de, Internet: <http://www.quabs.org>
IBAN: DE34 100 205 00 000 311 47 00, BIC: BF SW DE 33 BER
Vereinsregister: 4923 NZ beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
Steuer-Nr. 675/51680 beim Finanzamt für Körperschaften I Berlin
1. Vorsitzender: Peter F. Appenheimer

Kuddelmuddel mit einem guten Ende Q-Frühstück am Sonntag, dem 18. Oktober 2015

Unser QuaBS-Frühstück stand anfangs mal wieder unter einem ungunstigen Stern. Schon unsere Entscheidung für die verkehrungünstig gelegenen Orte - dem Naturschutzgebiet Kaniswall (gehört zu Berlin) und der Fischerei Löcknitz (liegt in Brandenburg) – war offenbar ausschlaggebend für die niedrige Zahl der Anmeldungen. Hinzu kam ein Kuddelmuddel: Trotz zweimaliger Anmeldung per Email waren wir nicht eingeplant. Das gute Ende kam in Sicht, als die „Fischersfrau“ (eine Mitarbeiterin der Fischerei) anrief und uns für den Sonntagabend Plätze zusagte. Mit der veränderten Uhrzeit sank die Teilnehmerzahl endgültig auf vier. Nicht unerwartet gab es das auch schon fast traditionell zu nennende schlechte Wetter - tagelanger Regen zuvor.



zur Fischerei Löcknitz (und weiter zum Kaniswall).

Von Köpenick kommend fuhren wir durch den Wald, linker Hand verborgen der Müggelsee, hinaus nach Brandenburg in die Gemeinde Gosen, Ortsteil Neu Zittau. An dem neuen Hinweisschild zum Freilandlabor Kaniswall links abbiegend, über eine Holperstraße ging es

Vor der Fischerei wurden wir von einer großen Herde von Kühen begrüßt. Für uns Städter/innen bemerkenswert war, als eine Kuh zweimal kurz Muhte. Was war los? Sie rief ihr Kalb zum „Abendessen“! Später am Abend, als es schon richtig finster war, lagen die Kühe schlafend auf der nasskalten Wiese. „Erkälten die sich nicht?“, fragten sich die Stadtmenschen. Wir kamen eben mit vollgefütterten Bäuchen aus der heimelig warmen Gaststube und freuten uns auf unser ebenso heimeliges Zuhause.





Zur „Fischerei Löcknitz“ fällt immer der poetische Begriff „Fischerkate“ ein, der seine Berechtigung hat, sobald der kleine Gastraum betreten wird. Eine kleine Theke (Bier vom Fass), einige Tische für, na, vielleicht vierzig Menschen. Alles rustikal gehalten und zum Fischer und seiner Crew passend.

Liebe Leute, das Essen! Der Fischer kocht selbst, und das wirklich lecker!!! Da noch keine Fangzeit in den heimischen Gewässern ist, gab es Muscheln und Scholle. Ein sogenanntes „Themen-Essen“ findet einmal in jedem Monat statt. Da einige schon früher mal da waren und Silvesterkarpfen auf einem der Berliner Stände der Fischerei Löcknitz kaufen, machen wir hier Werbung für den Fischer:

<http://www.fischerei-loecknitz.de>.



Als die letzten der anderen Gäste den Heimweg nach Berlin antraten (was an den Autokennzeichen zu erkennen war), blieben wir noch da. Weil in der Fischerei Löcknitz die Gastfreundschaft an erster Stelle steht, durften wir bleiben und konnten so in Ruhe aktuelle QuaBS-Angelegenheiten besprechen.